

Welt-Fischereierträge 1995: 112,9 Mio. Tonnen

Walther W. Kühnhold, Informations- und Dokumentationsstelle, Bundesforschungsanstalt für Fischerei, Hamburg

Die Gesamtproduktion aus Fangfischerei und Aquakultur ist seit 1990 ständig gestiegen. Der Anstieg 1995 um 2,4 Mio. t war nicht so steil wie 1994 (7,4 Mio.t auf 110,7 Mio. t). Von der Steigerung 1995 entfielen auf die Binnenfischerei 2,0 Mio.t und auf die Meeresfischerei 0,4 Mio.t. Von den gesamten 112,9 Mio.t entfielen 91,9 Mio.t auf die Meeresfischerei und 21,0 Mio.t auf die Binnenfischerei. Diese Produktionszahlen umfassen die Gruppen Fische, Krebse, Weichtiere, Frösche und Schildkröten, einschließlich der Aquakulturproduktion der jeweiligen Sektoren. Nicht enthalten sind Robben und Wale, auch nicht Algen, deren Gesamtertrag zusätzlich 7,1 Mio.t ausmachte. Von der Meeresfischerei wird jedoch rund ein Drittel für industrielle Verarbeitung – hauptsächlich Fischmehl und Fischöl – verwendet (Abb. 1).

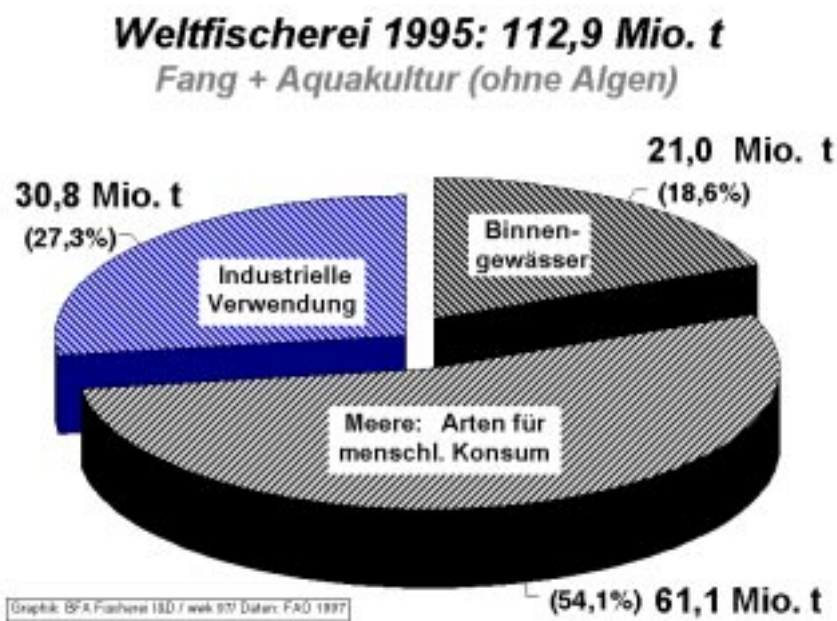


Abb. 1: Aufteilung der Weltfischereierzeugung nach Binnen- und Meeresfischerei. Der Anteil für industrielle Verwendung stammt fast ausschließlich aus den Meeren

Hinweis

Wenn man die Produktionszahlen dieser Analyse mit denen der Vorjahre vergleicht, wird man z.T. deutliche Abweichungen für dieselben Jahre feststellen. Das liegt daran, daß die FAO-Statistik laufend retrospektiv korrigiert wird, und zwar je nach Eingang neu gelieferter, nachgelieferter oder neu berechneter Daten. Diese Korrektur bezieht sich nicht nur auf das Vorjahr sondern reicht z. T. Jahrzehnte zurück, so daß es auch für länger zurückliegende Jahre zweckmäßig ist, die neueste Statistik zu Rate zu ziehen. Insofern sind naturgemäß auch die Daten des Jahres 1995 vorläufig, aber mit dem richtigen Trend.

Gesamterträge

Wie aus dem Übersichtsdiagramm zur Weltfischerei (Abb. 2) deutlich wird, ist der Gesamtertrag in den 80er

Jahren bis 1989 steil angestiegen und hatte erstmals die 100-Mio.-t-Marke überschritten. Sehr optimistisch hatte man geglaubt, daß dieser Anstieg anhalten würde; jedoch kam 1990 die Ernüchterung mit einem Abfall der weltweiten Produktion, die zwei Jahre lang anhielt. Von dieser Zwischen-Talsole mit 97,9 Mio.t ist die Gesamtproduktion inzwischen wieder um fast 15,0 Mio.t angestiegen. Hauptsächlich findet sich hierin der enorme Produktionszuwachs in China, das in diesem Zeitraum seine Produktion um 12,4 Mio.t, d.h. etwas über 100 %, gesteigert hat, und in der Anchovetafischerei vor Südamerika, deren Ertrag von 1990 bis 1994 von 3,7 Mio.t auf 12,5 Mio. t gestiegen war, seitdem aber wieder zurückging. Dieser enorme Anstieg in

World fishery production 1995: 112,9 Mio. t

Total world fishery production 1995, including aquaculture, of fish, shellfish, frogs and turtles – reached a new record of 112.9 million tonnes live weight. Marine fishery had a share of 91.9 million tonnes (+ 0.4) and freshwater fishery 21.0 million tonnes (+ 2.0). Not included in these figures are seals, whales, crocodiles and algae. Marine mammals and crocodiles are listed by number of killed individuals, and not given by weight. Algae alone represent a biomass of 7.1 million tonnes, but are not included by the FAO in the nominal „total production of the world“ either. About two thirds of the marine fishery harvest was used for human consumption, one third for industrial purposes – mainly production of fish meal and fish oil.

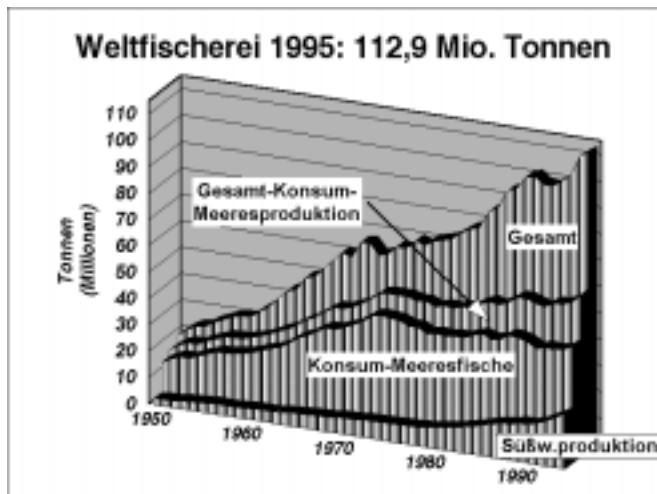


Abb. 2: Entwicklung der Gesamt-Weltfischerei seit 1950

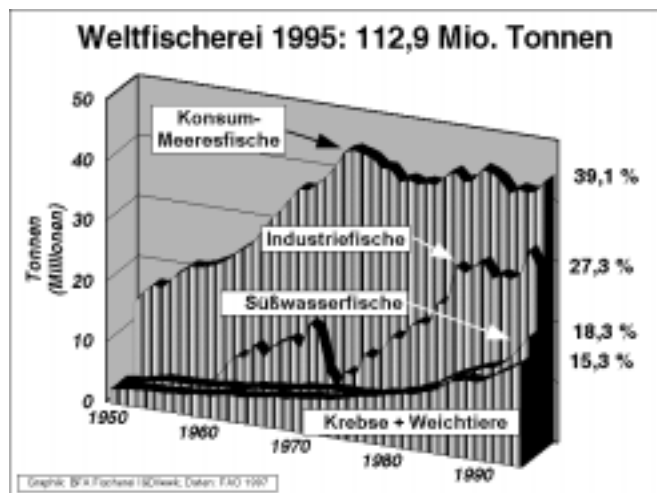


Abb. 3: Fangentwicklung nach Artengruppen

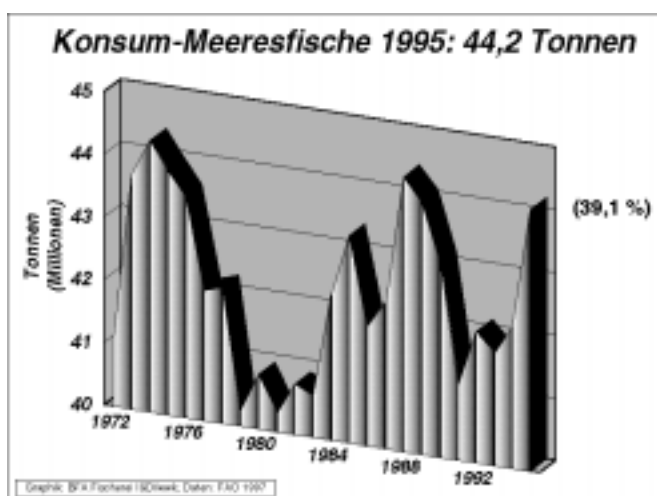


Abb. 4: Entwicklung des Fang von Konsum- und Meeresfischen seit 1972

China und vor Südamerika von 17,3 Mio. t in 4 Jahren wurde jedoch durch rückläufige Erträge aus anderen Beständen wieder gemindert, so daß insgesamt der erwähnte Anstieg von knapp 15 Mio.t zustande kommt.

Meeresfischerei

Die Meeresfischerei (alle Artengruppen, einschließlich Marikultur) ist 1995 nicht so stark wie im Vorjahr gestiegen, erreichte aber trotzdem einen neuen Höchststand von 91,9 Mio.t; der relative Anteil am Weltertrag sank jedoch auf 81,4 % (1994: 82,3 %). Sechs Jahre zuvor, 1989, hatte die Meeresfischerei den damals höchsten Stand mit 86,6 Mio.t Gesamtproduktion erreicht. Danach fiel diese Zahl in 2 Jahren auf 83,3 Mio.t ab und stieg aber wieder, zuerst langsam, und dann von 1993 auf 1994 schließlich um 5,5 Mio.t auf 91,9 Mio. t an, danach aber nur noch um 400 000 t.

1995 war der Fang von **Meeresfischen** allein wieder rückläufig, und zwar um knapp 1 Mio. t, auf 72,9 Mio.t. Dies entspricht 79,3 % des Meeresertrages oder gemessen an der gesamten weltweiten fischereilichen Produktion etwas weniger als zwei Drittel. Hinter dem Rückgang verbirgt sich jedoch ein gewisser Anstieg des Fangs von **Meeresfischen für Konsumzwecke** (ca. 1,9 Mio. t), da die **Industriefischerei** zur Produktion von Fischmehl und -öl nach Abschätzung der FAO 1995 um 2,7 Mio.t sank (Abb. 2 u. 3).

Der Rückgang des gesamten Industriefisch-Fangs ist nicht ganz so stark wie der Fangrückgang der Peruanische Sardelle (Anchoveta) (-3,9 Mio.t), da die Nutzung anderer „Industrie-Fischarten“, z. B. Chilenischer Stöcker, wieder gestiegen ist. Der Anstieg des Fangs von Meeresfischen für Konsumzwecke von 1994 um 400 000 t und 1995 um 1,9 Mio. t auf 44,2 Mio. t ist möglicherweise nur eine kurzfristige Schwankung. 1974 erreichte der Fang von Konsum-Meeresfischen erstmals nach stetigem Anstieg seit 1950 mit 44,3 Mio. t einen vorübergehenden Höhepunkt. Seitdem schwankt der Fang zwischen 44,3 und 40,3 Mio. t, wobei kein positiver Trend zu erkennen ist (Abb. 4). Zur Zeit beträgt der Anteil der Konsum-Meeresfische an der Weltfischerei 39,1 %.

Bei der Abgrenzung der Meeresfische aus der gesamten Produktion darf man natürlich nicht vergessen, daß auch die Gruppe der **Wanderfische (Diadrome Fische)**, die von der FAO statistisch sepa-

Tab. 1: Weltfischerei: Fänge + Aquakultur nach Artengruppen (in t)

Binnengewässer	1950	1990	1993	1994	1995
Süßwasserfische	1 896 930	12 191 622	14 686 331	16 356 380	18 145 079
Diadrome Fische	265 839	1 796 775	1 675 053	1 675 331	1 676 755
Meeresfische	3 502	106 292	71 718	84 560	131 212
Krebse	9 887	322 933	469 773	548 519	648 633
Weichtiere	3 700	291 466	319 916	346 294	375 578
Versch. Wassertiere	1 677	7 095	10 865	13 607	28 083
Summe	2 181 535	14 716 183	17 233 656	19 024 691	21 005 340
Meeresgebiete	1950	1990	1993	1994	1995
Süßwasserfische	31 800	40 097	39 144	34 182	36 134
Diadrome Fische	532 499	1 439 317	1 719 141	1 818 392	2 117 924
Meeresfische	14 054 179	69 255 094	69 267 259	73 898 771	72 937 731
Krebse	701 667	4 504 708	4 981 599	5 431 722	5 655 153
Weichtiere	1 582 806	7 726 711	9 515 932	9 838 624	10 612 123
Versch. Wassertiere	17 600	289 444	414 910	492 026	545 862
Summe	16 920 551	83 255 371	85 937 985	91 513 717	91 904 927
Meere + Binnengewässer	1950	1990	1993	1994	1995
Süßwasserfische	1 928 730	12 231 719	14 725 475	16 390 562	18 181 213
Diadrome Fische	798 338	3 236 092	3 394 194	3 493 723	3 794 679
Meeresfische	14 057 681	69 361 386	69 338 977	73 983 331	73 068 943
Krebse	711 554	4 827 641	5 451 372	5 980 241	6 303 786
Weichtiere	1 586 506	8 018 177	9 835 848	10 184 918	10 987 701
Versch. Wassertiere	19 277	296 539	425 775	505 633	573 945
Summe	19 102 086	97 971 554	103 171 641	110 538 408	112 910 267

rat behandelt wird, zu einem Großteil im Meer als Meeresfische gefangen werden. Insgesamt erbrachte die Gruppe Diadrome Fische 1995 3,8 Mio. t, von denen ca. 1,3 Mio. t in Aquakultur gezogen wurden. Der größte Teil der wildgefangenen Wanderfische, werden jedoch auf den Wanderungen zu den Laichflüssen als „Meeresfische“ gefangen und sind in dieser Analyse als solche entsprechend mitgerechnet worden. Ihr Anteil war 1995 schätzungsweise 1,9 Mio. t.

Fänge und Aquakultur nach Tiergruppen

Meeresfischerei

Insgesamt ergab sich 1995 ein Fang von knapp 75 Mio. t „Meeresfische“ im weiteren Sinne, entsprechend einem Anteil an der Weltfischerei-Produktion von 66 %. Der Anteil der **Krebse** an der Meeresfischerei stieg 1995 um 4 % auf 5,66 Mio. t (= 6,1 % der Meeresfänge), der Anteil der **Weichtiere** – Muscheln, Schnecken, Tintenfische – um knapp 8 % auf 10,6 Mio. t (= 11,5 % der Meeresfänge) (Tab. 1).

Binnenfischerei

Die gesamte Produktion in Binnengewässern, d.h. Fang und Aquakultur, betrug 1995 21,0 Mio. t. Das entspricht

einem Anteil an der Weltfischereiproduktion von 18,6 %. 1990 hatte die Produktion in Binnengewässern noch rund 14,8 Mio. t (= 15 %) betragen. In diesen 5 Jahren ist also ein rapider Anstieg um knapp 5,3 Mio. t, d.h. etwa 42 % zu verzeichnen. Von den 21 Mio. t Gesamtproduktion entfielen 19,9 Mio. t auf Fische, von denen rund 12,7 Mio. t in Aquakulturanlagen produziert wurden.

Der rasante Anstieg der Süßwasserproduktion ist vor allem auf die enorme Steigerung in China zurückzuführen, die von 1990 bis 1995 von 5,24 auf 10,7 Mio. t emporschnellte. Damit macht die Binnenfischerei Chinas 1995 etwas mehr als die Hälfte (51,3 %) der gesamten Binnengewässerproduktion der Welt aus.

Fänge nach Meeresgebieten

Unter den 18 Meeresgebieten (nach Einteilung der FAO) ragen 4 Gebiete mit ihrer Produktion deutlich hervor: der **Nordwest- und Südostpazifik**, der **Mittlere Westliche Pazifik** und der **Nordatlantik** (Abb 5).

Der **Nordwestpazifik** steht mit seiner Produktion von 27,2 Mio. t an erster Stelle. Diese Produktion war in den vergangenen Jahren relativ stabil, ist 1995 jedoch

Tab. 2: Weltfischerei: Fang + Aquakultur nach Meeresgebieten und Kontinenten (in t)

	1950	1990	1993	1994	1995
Meeresfischerei					
Atlantik, NW	2 256 722	3 288 643	2 404 376	2 032 398	2 065 451
Atlantik, NO	5 299 577	9 198 316	11 020 012	11 137 814	11 794 402
Mittelmeer + Schw. Meer	731 757	1 527 977	1 723 505	1 858 308	1 921 686
Atlantik Mitte West	540 284	1 708 816	1 908 362	2 252 333	1 895 010
Atlantik, Mitte Ost	305 409	4 101 221	2 954 461	2 886 702	3 194 316
Atlantik, SW	171 800	2 028 602	2 215 064	2 150 650	2 402 129
Atlantik, SO	453 700	1 415 316	1 440 062	1 320 380	1 294 644
Antarkt. Atlantik	0	387 564	82 446	80 876	121 947
Ind. Ozean, West	564 600	3 350 991	3 934 582	3 888 558	3 903 255
Ind. Ozean, Ost	291 420	3 098 157	3 914 283	3 923 475	4 118 069
Antarkt. Ind. Ozean	0	34 402	8 478	6 419	9 666
Pazifik, NW	4 226 800	25 585 803	24 625 272	25 120 135	27 249 227
Pazifik, NO	631 359	3 405 611	3 407 325	3 256 157	3 066 883
Pazifik, Mitte West	546 780	7 770 943	8 680 710	9 076 625	9 231 250
Pazifik, Mitte Ost	690 243	1 520 123	1 283 067	1 374 862	1 546 984
Pazifik, SW	43 600	860 549	785 711	789 701	872 624
Pazifik, SO	166 500	13 971 679	15 550 269	20 358 324	17 217 384
Antarkt. Pazifik	0	658	0	0	0
Gesamt	16 920 551	83 255 371	85 937 985	91 513 717	91 904 927
Binnenfischerei					
Afrika	280 900	1 940 578	1 854 596	1 848 722	1 908 253
Nordamerika	111 135	551 124	578 393	572 651	549 311
Südamerika	70 700	335 954	375 655	390 834	415 098
Asien	1 050 800	10 461 321	13 471 464	15 322 689	17 091 067
Europa	92 800	521 044	497 336	509 857	528 404
Frühere UdSSR	574 700	988 164	568 241	490 427	489 106
Ozeanien	500	24 106	23 203	24 114	24 101
Gesamt	2 181 535	14 822 291	17 368 888	19 159 294	21 005 340

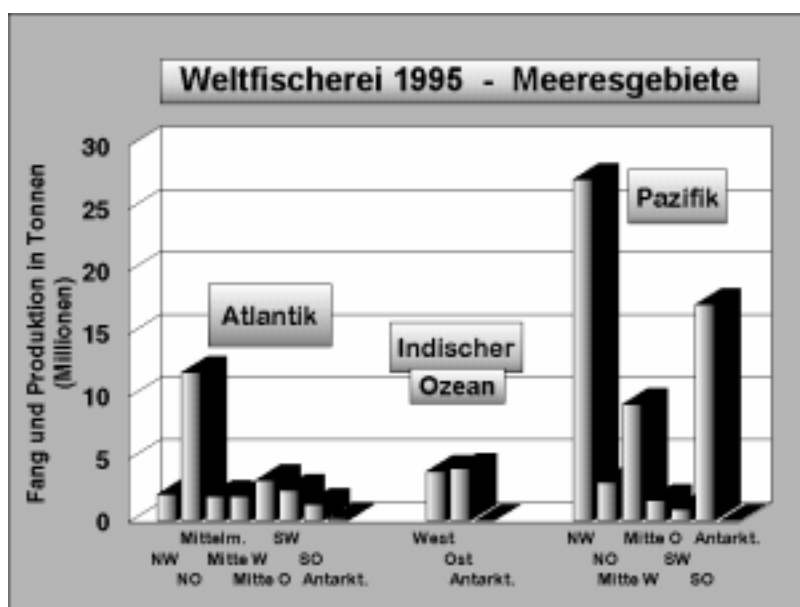


Abb. 5: Aufteilung der Meeresfischerei 1995 nach FAO-Fanggebieten

deutlich, um 2 Mio. t, gestiegen (Tab. 2). Der Gesamtertrag des **Südostpazifiks** wird stark durch die Fänge der Anchoveta und des Chilenischen Stöckers charakterisiert. Von 1990 bis 1994 stiegen die Fänge in diesem FAO-Fanggebiet von 13,9 auf 20,4 Mio.t an. Das ist der zweite Platz hinter dem Nordwestpazifik.

Der **Nordostatlantik** wies 1995 einen Gesamtertrag von 11,8 Mio. t auf, Platz 3 in der Rangliste. Insgesamt ist dieser Ertrag von 1990 bis 1995 um 28 % gestiegen, während im gleichen Zeitraum die Produktion des **Nordwestatlantiks** von 3,26 Mio.t auf 2,07 Mio. t (-37 %) zurückging. 1994 und 1995 lag der Gesamtertrag im

Tab. 3: Welt-Gesamtproduktion nach Ländern

		1950	1990	1993	1994	1995	% 1995	%-Summen 1995
Rang 1995	Summe	19 102 086	97 971 554	103 171 641	110 538 408	112 910 267	100,0	100,0
1	China	910 000	12 095 363	17 567 907	20 718 903	24 433 321	21,6	21,6
2	Peru	73 500	6 875 084	9 009 924	11 996 719	8 943 208	7,9	29,6
3	Chile	87 700	5 195 220	6 034 895	7 838 538	7 590 947	6,7	36,3
4	Japan	2 922 500	10 354 272	8 080 857	7 396 316	6 757 570	6,0	42,3
5	USA	2 575 743	5 868 470	5 934 274	5 921 921	5 634 419	5,0	47,3
6	India	730 000	3 794 707	4 545 717	4 737 765	4 903 659	4,3	51,6
7	Russian Fed.	0	7 808 391	4 461 375	3 780 538	4 373 827	3,9	55,5
8	Indonesia	244 000	3 044 180	3 685 449	3 917 151	4 118 000	3,6	59,1
9	Thailand	178 000	2 789 953	3 395 450	3 537 035	3 501 772	3,1	62,2
10	Norway	1 278 200	1 746 700	2 561 701	2 551 182	2 807 549	2,5	64,7
11	Korea Rep	209 300	2 843 760	2 649 368	2 700 485	2 688 024	2,4	67,1
12	Philippines	224 100	2 209 602	2 263 789	2 276 200	2 269 234	2,0	69,1
13	Denmark	244 200	1 517 657	1 655 785	1 916 359	2 041 133	1,8	70,9
14	Korea D P Rp	100 000	1 753 800	1 782 000	1 802 300	1 850 000	1,6	72,5
15	Iceland	386 400	1 508 141	1 718 498	1 560 184	1 616 033	1,4	74,0
16	Mexico	74 300	1 400 684	1 200 517	1 264 192	1 358 353	1,2	75,2
17	Spain	599 603	1 304 000	1 255 000	1 372 000	1 320 000	1,2	76,4
18	Taiwan Pr.of	100 200	1 444 453	1 415 834	1 248 895	1 288 406	1,1	77,5
19	Malaysia	145 400	1 004 887	1 154 562	1 181 762	1 239 755	1,1	78,6
20	Viet Nam	70 000	960 000	1 100 000	1 150 000	1 200 000	1,1	79,7
Übrige EU-Mitgliedsländer								
23	UK	901 800	810 162	928 974	963 632	1 003 740	0,9	
28	France	478 856	869 375	860 415	852 786	793 413	0,7	
31	Italy	185 800	525 522	564 693	575 998	609 768	0,5	
35	Netherlands	233 100	507 237	532 881	529 635	521 377	0,5	
39	Ireland	17 200	239 302	308 080	319 198	412 722	0,4	
40	Sweden	175 500	260 124	347 820	394 242	412 153	0,4	
47	Germany	597 700	390 737	316 374	272 783	298 017	0,3	
50	Portugal	307 384	323 141	293 743	269 780	265 508	0,2	
55	Greece	52 000	146 367	199 108	223 351	198 217	0,2	
57	Finland	34 200	160 444	173 820	180 951	184 829	0,2	
96	Belgium	58 400	42 135	36 944	35 102	36 445	0,0	
155	Austria	1 300	4 800	4 605	4 548	4 458	0,0	
238	Luxembourg	0	0	0	0	0	0,0	

Nordwestatlantik niedriger als 1950! Der **Mittlere Westliche Pazifik**, der einen Großteil der produktiven Gewässer um die südostasiatischen und polynesischen Inselgruppen einschließt, liegt zwar mit 9,2 Mio. t auf dem 4. Rang der Meeresgebiete, hebt sich aber noch deutlich von den übrigen Meeresgebieten ab. Die Produktionsteigerung der letzten Jahre ist moderat.

Im **Mittleren Östlichen Atlantik** gingen in den Jahren von 1990 bis 1994 die Fänge von 4,1 Mio. t auf 2,9 Mio. t (-40 %) zurück, stiegen 1995 jedoch wieder auf 3,2 Mio. t an. Im **Mittleren Westlichen Atlantik** war die Entwicklung gegenläufig; der Gesamtfang stieg von 1990 bis 1994 mit gewissen Schwankungen um 32 %

auf 2,3 Mio. t an, 1995 sank er aber wieder um 350 000 t auf den Stand von 1993. Die Fänge im **Antarktischen Atlantik** (97 - 99 % Krill) sind gegenüber dem Vorjahr wieder um ca. 50 % auf 120 000 t gestiegen, nachdem sie von 1990 bis 1994 von etwas unter 400 000 t auf ca. 80 000 t zurückgegangen waren.

Nord-Süd-Verteilung der Meeresproduktion

Betrachtet man die großen Ozeane als Einheiten, so zeigt sich, daß mehr als 2/3 der gesamten Meeresproduktion (71 %) aus dem **Pazifischen Ozean** kommen, gut 1/5 (22 %) aus dem **Atlantik** und 1/14 (7 %) aus dem **Indischen Ozean**. Dabei ist auch die

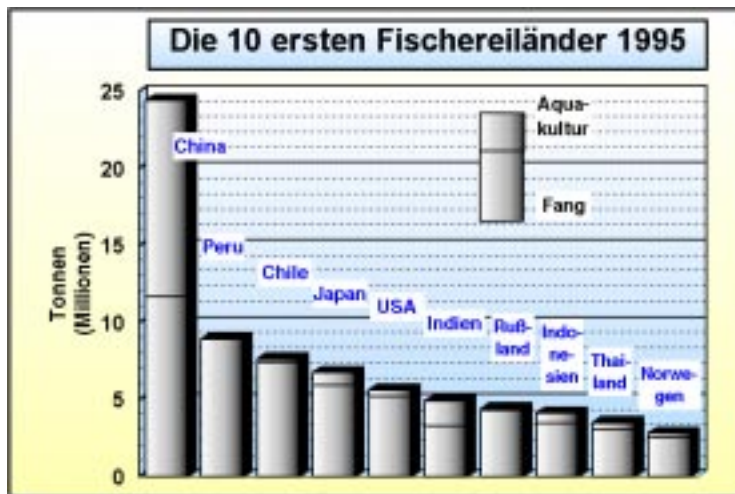


Abb. 6: Fang und Aquakultur der 10 ersten Länder

Nord-Süd-Verteilung der Fänge sehr interessant. Im **Atlantik** stammten mehr als die Hälfte aller Fänge (56 %) aus dem Nordteil, 28 % aus dem Mittleren Atlantik und 16 % aus dem Südlichen Atlantik.

Im **Pazifik** kam auch die Hälfte der Fänge (51 %) aus dem nördlichen Bereich. Allerdings ist die Verteilung im zentralen und südlichen Teil des Pazifiks umgekehrt. Aus den tropischen Gewässern stammten lediglich 18 %, während aus dem Südpazifik 31% angelandet wurden. Der antarktische Pazifik weist keine Fangträge auf.

Der **Indische Ozean** ist nach der FAO-Statistik - abgesehen vom antarktischen Teil - nicht in einen nördlichen und südlichen Bereich aufgeteilt, so daß sich hier keine weitere Fangverteilung vornehmen läßt. Im antarktischen Indischen Ozean wurden 1994 nur sehr geringe Mengen (9700 t, entsprechend knapp 0,1 %) gefangen.

Binnengewässern-Produktion nach Kontinenten

Die gesamte Produktion in Binnengewässern (Fischerei und Aquakultur) hat 1995 21,0 Mio. t erreicht. Der weitest große Teil der Binnenproduktion findet in asiatischen Ländern statt, wobei unter „Asien“ das Gebiet vom Vorderen Orient über Südasien, Südostasien, Ostasien bis hin nach Indonesien zu verstehen ist. Der gesamte Bereich der früheren Sowjetunion wird statistisch getrennt erfaßt.

Aus dem Bereich **Asien** stammten 1995 rund 17,1 Mio. t (= 81 %) der gesamten Süßwasserproduktion, ein Anteil, der in den letzten Jahren ständig gestiegen ist; 1990 waren es noch knapp 71% (10,4 Mio. t). Der gesamte Kontinent **Afrika** stellte mit 1,9 Mio. t einen Anteil von knapp 9,1 % der Binnenproduktion. In 20 Jahren, von 1971 bis 1990, ist die Gesamt-Binnenproduktion Afrikas von ca. 1 Mio. t auf rund 1,9 Mio. t langsam gestiegen, seitdem

hat sich nichts verändert.

Nordamerika, Südamerika, Europa und das **Gebiet der früheren Sowjetunion** hatten jeweils Anteile zwischen 2 und 3% (549 000 t, 415 000 t, 528 000 t und 489 000 t). **Ozeanien**, das sind Australien, Neuseeland und die Vielzahl der Archipele im Pazifik hatten nur einen verschwindend geringen Anteil von 0,1 % (24 000 t) an der weltweiten Binnenproduktion.

Die größten Fischereiländer und EU-Staaten (Tab. 3, Abb. 6)

China ist weiterhin der größte fischereiliche Produzent der Welt, dessen Anteil an der Gesamtproduktion ständig gestiegen ist. Mit einem neuen Höchststand von 24,4 Mio. t (21,6 %) hat sich der Abstand zu den Ländern auf den nachfolgenden Rängen weiter vergrößert. Auf dem 2.Rang liegt seit 1993 **Peru**, obwohl die peruanische Produktion 1995 wieder auf 8,9 Mio. t sank, nach 12,0 Mio. t 1994. Auf den nachfolgenden Rängen bis Platz 10 folgen **Chile** (7,6 Mio. t; - 248 000 t), **Japan** (6,7 Mio. t; -639 000 t), **USA** (5,6 Mio. t; - 287 000 t), **Indien** (4,9 Mio. t; + 166 000 t), **Russland** (4,4 Mio. t; +593 000 t), **Indonesien** (4,1 Mio. t; + 201 000 t), **Thailand** (3,5 Mio. t; +36 000 t) und **Norwegen** (2,8 Mio. t; +256 000 t). Insgesamt 23 Länder brachten es auf eine Produktion von jeweils mehr als 1 Mio. t, deren Ertrag zusammen bereits 83 % der Weltfischerei ausmachte. Unter den ersten 20 Ländern rangieren auch zwei EU-Mitgliedsländer: Dänemark (Rang 13) und Spanien (Rang 17). Die übrigen EU-Mitgliedsländer nehmen die Ränge 23 bis 155 ein, abgesehen von Luxemburg mit einer Produktion von 0 t, d.h. statistisch unter 500 kg.

Die meistgefangenen und gezüchteten Arten

Meeresfische (Abb. 7)

Die Fang- und Aquakultur-Ertragsentwicklung der wichtigsten Meeresfische in den letzten 25 Jahre wurde in *INFA, Heft 3/4, 1995* dargestellt. Die folgenden Angaben geben die neuesten Zahlen für 1995 wieder.

Wie auch 1994 stehen die **Peruanische Sardelle (Anchoveta)**, der **Chilenische Stöcker** und der **Alaska-Pollack** mit ihren Fangmengen auf den ersten 3 Plätzen. Die Fangmenge der Anchoveta ist 1995 mit 8,64 Mio. t nach einem Zwischenhoch 1994 (12,5 Mio. t) fast wieder auf die Höhe von 1993 (8,48 Mio. t) zurückgegangen. Die Fänge des Alaska-Pollacks sind wieder etwas gestiegen, von 4,3 auf 4,7 Mio. t und erreichten auch den Stand von 1993. Der Ertrag des Chilenischen Stöckers stieg um rund 700 000 t auf knapp 4,9 Mio. t an.

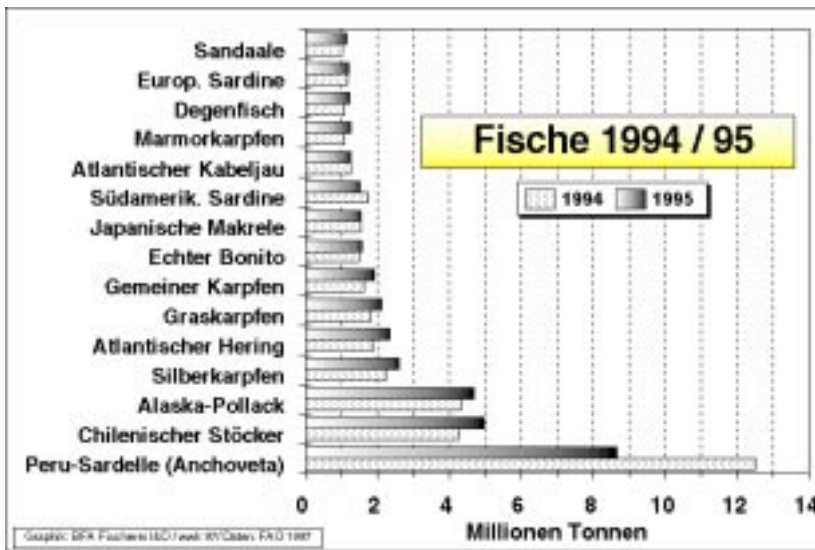


Abb. 7: Die meistgefangenen und -produzierten Fische 1994 und 1995

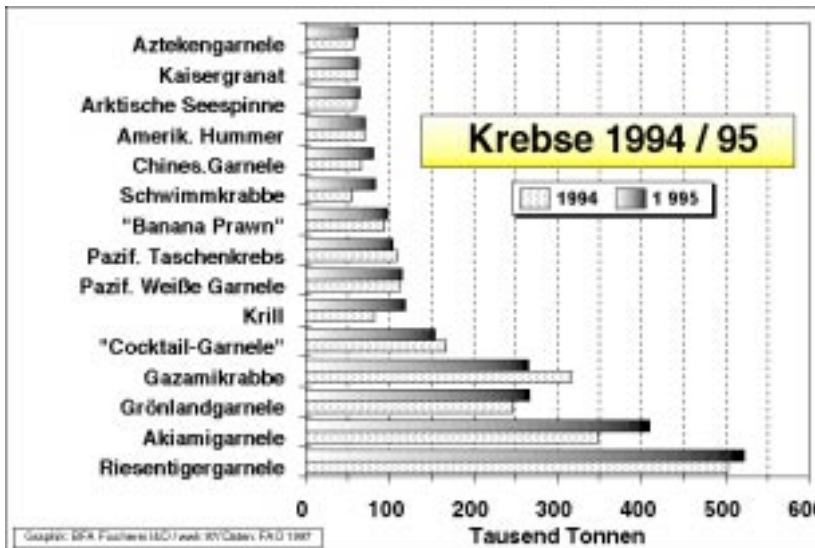


Abb. 8: Die meistgefangenen und -produzierten Krebse 1994 und 1995

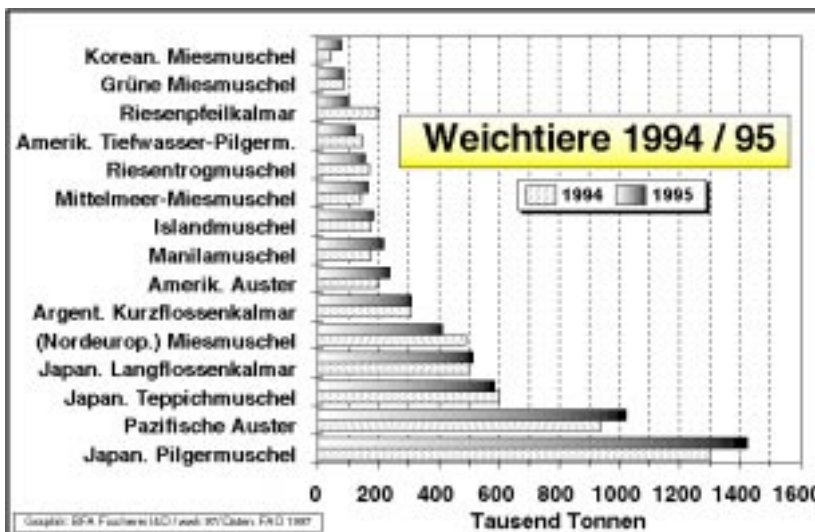


Abb. 9: Die meistgefangenen und -produzierten Weichtiere 1994 und 1995

Auf den nachfolgenden Rängen folgten: **Atlantischer Hering** – abgesehen von regionalen Rückgängen insgesamt um über 429 000 t auf 2,33 Mio. t gestiegen, so daß er 1995 weiter auf Platz 4 steht, **Echter Bonito** (1,56 Mio. t; + 68 000 t), **Mittelmeer-makrele (Japanische Makrele)** (1,56 Mio. t, + 28 000 t), **Südamerikanische Sardine** (1,50 Mio. t; - 243 000 t), **Atlantische Kabeljau** (1,26 Mio. t; + 23 000 t), **Degenfisch** (1,24 Mio. t; + 156 000 t) und **Europäische Sardine** (1,21 Mio. t; + 41 000 t).

Süßwasserfische (Abb. 7)

Die meistproduzierten Süßwasserfische – diese Arten werden nur zu einem geringen Anteil wild gefangen – waren nach wie vor der **Silberkarpfen** mit 2,59 Mio. t (+348 000 t), der **Graskarpfen** mit 2,11 Mio. t (+ 285 000 t), der **Gemeine Karpfen** mit 1,90 Mio. t (+ 272 000 t), **Marmorkarpfen (Bighead carp)** mit 1,26 Mio. t; + 181 000 t).

Bis Platz 10 folgen der **Buntbarsch (Oreochromis niloticus)**, die **Karause (Carassius carassius)**, eine **südasiatische Barbenart (Labeo rohita)**, der südasiatische **Catla-Wels (Catla catla)**, der **Milchfisch (Chanos chanos)**, der **Nilbarsch (Lates niloticus)**. Die Fangmengen dieser letztgenannten 6 Arten lagen, in ihrer Reihenfolge abnehmend, zwischen 689 000 t und 365 000t.

Krebse (Abb. 8)

Die meist gefangenen und gezüchteten Krebse sind Garnelen. An erster Stelle steht weiter die **Riesentigergarnele (Penaeus monodon)** mit 525 000 t. Dazu muß erwähnt werden, daß in der Statistik vor dieser als Einzelart aufgeführten Riesentigergarnele eine „Sammelgruppe“ der großen **Penaeus-Garnelen** mit 535 000 t **Penaeus-Garnelen** rangiert, ohne

genaue Zuordnung zur Art. Die zweitmeist gefangene Garnelenart ist die hauptsächlich in China gefangene **Akiami-Garnele** mit 410 000 t. Darauf folgten fast gleich an 3. und 4. Stelle **Tiefseegarnele** (auch Grönlandgarnele) (*Pandalus borealis*) mit 266 000 t und die **Gazami-Krabbe**, ebenfalls in Ostasien gefangen, mit 265 000 t.

Danach folgten bis Platz 10 die sogenannte „**Cocktail-Garnele**“ mit 154 000 t, der antarktische **Krill** mit – nur noch – 119 000 t (bis 1992 waren es zwischen 300 000 und 400 000 t), die südamerikanische **Weißer Garnele** (*Penaeus vannamei*) mit 114 000 t, der (nordwestamerikanische) **Pazifische Taschenkrebs** mit 103 000 t, die „**Banana Prawn**“ (*Penaeus merguianus*) mit 98 000 t und **Schwimmkrabbe** (*Portunus pelagicus*) mit 83 000 t.

Muscheln und Tintenfische (Abb. 9)

Muscheln

Die meistproduzierte Muschel ist immer noch die **Japanische Pilgermuschel**; ihr Ertrag stieg weiter um 120 000 t auf 1,42 Mio. t. Auch der Ertrag der an 2. Stelle stehenden **Pazifischen Auster** zeigte 1995 einen Zuwachs von 80 000 t auf jetzt 1,020 Mio. t. Die Produktion der **Japanischen Teppichmuschel**, an 3. Stelle, ging etwas zurück auf 583 000 t. Auch von der **Miesmuschel** (*Mytilus edulis*) wurden 78 000 weniger geerntet: 411 000 t.

Auf den Rängen 5 bis 10 stehen **Amerikanische Auster** (237 000 t, +42 000 t), **Manilamuschel** (218 000 t, +41 000 t), **Islandmuschel** (183 000 t, + 6000 t, fast ausschließlich USA), Mittelmeer-Miesmuschel (165 000 t, +25 000 t), **Riesentrogmuschel** (156 000 t, - 13 000 t, Nordwest-USA), die **Amerikanische Tiefwasser-Pilgermuschel** (121 000 t, -21 000 t) und die Grüne Miesmuschel (83 000 t) (*Mytilus smaragdinus*, hauptsächlich in Thailand).

Tintenfische

Die als Einzelart aufgeführte, am meisten gefangene Tintenfischart, ist der **Japanische Langflossenkalmar** mit 513 000 t (1994: 504 000 t). An 2. Stelle steht mit 310 000 t der **Argentinische Kurzflossen-Kalmar** (1994: 110 000 t). Mit einigem Abstand folgt der Riesenpfeilkalmar, dessen Ertrag jedoch sehr schwankt (1995: 100 000 t, 1994: 195 000 t, 1993: 122 000 t, 1992: 67 000 t). Allerdings gilt auch hier wie bei den anderen Gruppen, daß eine sehr große Menge von Tintenfischen nicht genau nach ihrer Art bestimmt ist; in diesem Fall rund 1,3 Mio. t.

Quellen:

FAO-Yearbook of Fishery Statistics – Catches and landings, 1995. Vol. 80. Rom: FAO. 1997. 713 S.

FAO Datenbank Fishstat PC. Release 1997